

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

No. 87. Mittwoch, den 25. September 1822.

L i t e r a t u r.

Nächstens erscheinen

die Kreuz- und Querzüge eines  
Freiwilligen in Griechenland  
in der Buchhandlung des Herrn Hartmann  
hier. Manchen dürfte es wohl nicht unange-  
nehm seyn, von dieser anziehenden Schrift eine  
Vorkost zu erhalten und deshalb theilen wir  
hier ein Bruchstück mit, das über die Art,  
wie die Griechen kämpfen, recht viel  
neues enthält.

Die Griechen haben jetzt wieder die alte  
Schleuder vorgenommen; die uralte Waffe,  
die schon vor 3000 Jahren in der Ferne drohte;  
die Waffe, die ihre Vorfahren mit so viel Kunst  
zu führen verstanden, daß selbst die Römer einst  
aus einer griechischen Provinz hundert der-  
selben kommen ließen, um die Belagerung von  
Samos lebhafter betreiben zu können. Man  
sieht leicht ein, daß eine gute Büchse und eine  
Schleuder mit einander nicht wetteifern können.  
Wenn wir den Griechen gute Büchsen zu liefern  
vermöchten, wahrscheinlich würden sie nicht  
eine Schleuder behalten, so wenig, wie die kur-  
zen Knüppel, mit denen von ihnen aus Man-  
gel anderer Waffen ebenfalls auf die Türken-  
jagd ausgegangen wird. Inzwischen es fehlt  
ihnen an Waffen. Das Schicksal ist dem Blut-

vergießen so abgeneigt, daß sie sie von vielen  
Orten her selbst nicht für Geld beziehen können.  
Man braucht zu viel, den Sultan damit zu  
versehen, dem falsche Pässe, die man nicht —  
durchschauen kann, eine ganze Schiffsladung  
aus London zuführen. Und so müssen sie neh-  
men, was todt macht und das so lange, bis  
sie so viel Feinde todt gemacht haben, daß sie  
die bessern Waffen dieser von ihren christlichen  
Mitbrüdern durch die — dritte Hand bekommen.  
Die Schleuder ist aber gerade eine der Waffen,  
die, gut geführt, in unsern Tagen zwar ganz  
vergessen, nach allem, was die Alten davon er-  
zählen, unserer gewöhnlichen Soldatenflinte  
im gewöhnlichen Schlachtgetümmel losgeschos-  
sen, nicht nachstehen, wohl aber den Vorzug  
abgewinnen dürfte. Sie trägt ihre 60—80  
Schritte weit und tödtet dann den Vogel in der  
Luft. Wo thut denn das eine gewöhnliche  
Flinte? Sie war den alten Krieger, den  
Römern, fürchtbar, die doch eine tüchtige Pif-  
felhaube, einen tüchtigen Panzer u. s. f. hat-  
ten. Die Steinchen, die sie warf, mußten also  
doch ein hübsches Loch gemacht haben und unsre  
Helden ohne Piffelhaube, ohne Panzer, wür-  
den also doch oft in Gefahr kommen, Nase und  
Augen einzubüßen, öfterer als es die unsichere  
Flinte raubt. Dazu nehme man noch, daß das alte  
Römerschwert eine fürchtbare Waffe war, daß

es in einer Schlacht zu Tausenden hinraffte, daß der römische Wurffspieß eine nicht weniger gefährliche Wunde machte. Wenn also die Schleuder bei ihren Feldherren, wie Scipio, Cäsar, war, so gut in Ansehn blieb, wie bei Hannibal, so folgt daraus, die Waffe war gar nicht — schlecht.

Es giebt noch einen Grund. Ein Völkchen hatte sich die Fertigkeit, mit der sie dieselbe zu führen wußte, weltberühmt gemacht. Es waren die Bewohner der balearischen Inseln. Dieses Zeugniß geben ihnen die besten Geschichtschreiber und über sie wollen wir zwei Worte sagen. Es ergiebt sich dann am besten, was das einfache Werkzeug in der Hand eines Geübten auch gegen den armen Griechen leisten kann.

Die Balearen, so wollen wir die Insulaner der Kürze wegen nennen, hatten verschiedene Arten von Schleudern, man mag sowohl auf Größe oder Construction Rücksicht nehmen, als auf die Dinge sehen, welche sie daraus fortschleuderten. Die eigentliche Gestalt der Schleuder geben die Alten nirgends an. Wahrscheinlich hielten sie das für zu geringe, da das Werkzeug fast jedem Kinde bekannt war. Vielleicht war auch die Verschiedenheit zu groß, als daß die Beschreibung zustreffen konnte. In Hinsicht ihrer Gewandtheit sind sie alle gleichlautend. Der junge Balearer wußte sein Stückchen Morgenbrod sich von der Spitze eines Pfahles herabzuholen, auf welches es der Vater hingelagt hatte. Freilich traf er so nachher den Kopf eines Feindes gewiß um so sicherer, es mochte im freien Felde oder auf einer Mauer seyn, denn die nie fehlenden Balearer wurden oft dazu gebraucht, die Bertheidiger auf den Mauern einer belagerten Besse

zu vertreiben und so die Eroberung zu erleichtern. Sie bedienten sich dazu natürlich der größten Art von Schleudern, womit sie eine attische Mine forttrieben. Diese enthielt hundert Drachmen oder etwas mehr, etwas weniger als unser Pfund. Nur ein Stein von solchem Gewichte kann dem Kopfe, der Brust und wo er sonst hinkommt, schon eine bedeutende, in vielen Fällen tödtliche Wunde verursachen. Daß es an Borrath zum Schleudern nicht fehle, hatten alle so leicht gerüstete Streiter einen Sack mit Steinen am Halse oder über den Schultern, ungefähr in der Art unserer Patronaschen. Für den Fall eines Treffens konnten sie, da sie in der Regel nur die Einleitung machten, vollkommen genug bei sich führen.

Daß sich ihr Ruf schon früher als vor den Karthaginensischen Kriegen verbreitet habe, bezweifle ich. Zum mindesten kenne ich keine Nachricht davon. Aber Hannibal wußte sie trefflich zu gebrauchen. Er nahm eine bedeutende Zahl nach Italien mit und von den einzelnen Schlachten, die er durch ihre Hülfe theils glücklich einleitete, theils entschied, nennt die Geschichte die an der Trebbia und die Niderslage bei Canná. In der erstern behagelten sie die Reiterei der Römer dergestalt, daß Livius den Ausdruck einer Wolke \*) dafür gebraucht. Die Reiterei flohe und zwar von ihren Schleudern verschreckt, und nun erfuhren die Legionen dasselbe Geschick, als sie in beiden Flanken so ein Hagelwetter erhielten.

Hier hatten sie die Flanken bestürmt. Bei Canná machten sie die erste Linie; und wenn wir auch nicht lesen, was sie thaten, so hat der

\*) Liv. XXI. 55.

Erfolg der Schlacht entschieden, daß sie die Einleitung gut zu machen verstanden. Ueberhaupt hielt Hannibal sehr viel auf sie. Er sandte über 800 dergleichen Schleuderer selbst nach Afrika und eine hübsche Zahl ließ er seinem Bruder in Spanien zurück, um den Römern hier die Spitze zu bieten.

Durch die Kriege mit Hannibal lernten die Römer diese Waffen kennen. Sie nahmen nun selbst Balearen in Sold. Scipio bediente sich wenigstens der Schleuderer bei der Belagerung von Rumanthia, und wahrscheinlich waren es doch Einwohner der balearischen Inseln. Vom César\*) wissen wir es bestimmt. Er erzählt, wie er einer schnell von Feinden berannten Stadt in Gallien unter andern Schaa- ren auch die balearischen Schleuderer zur Hülfe schickte, die auch mit den übrigen den Entschluß bald bewerkstelligten. Hätten wir aber diese Nachrichten auch nicht, die folgende würde zeigen, was diese kühnen Kämpfer wagten. Sie griffen einmal ein bedeutendes römisches Geschwader mit ihren Schleudern an, das gegen sie ausgesandt war, weil den Römern ihre Seeräuberei verderblich war. Es ist wahr, den Sieg trugen sie nicht davon. Aber nach Strabo\*\*) glückte ihnen ihr kühner Angriff darum nicht, weil der römische Befehlshaber

auf der Flotte die Vorsicht gehabt hatte, Bäume ausspannen zu lassen, die ihre Steine auf- fingen. Ohne diese List wäre es ihm ohne Zweifel gegangen, wie dem Karthaginer Maga. Als dieser den Hafen von Mallorca wegnehmen wollte, vertrieb ihn, wie Livius (XXVIII 27.) erzählt, ein Hagel von Steinen, dem die Schiffe nicht widerstehen konnten.

Kurz eine schlechte Flinte und eine gute Schleuder — wer weiß, welche da den Vorzug in der geübten Hand verdient? Besonders wenn man damit die Bleikugeln\*) fortschleudert. Denn auch das thaten die Balearen. Die Alten nannten diese Kugeln Eicheln.\*\*\*) Gewöhnlich waren sie nicht ganz rund, sondern gingen in einer stumpfen Spitze aus. Sie machten zwar eine nicht sehr furchtbare aber sehr gefährliche Wunde. Die Römer ließen viel Gebrauch von ihren Balearen in ihren Kriegen mit Griechenland davon machen.\*\*\*) Man weiß ja, wie dieß Volk von seinen Feinden alles Gute annahm, und noch verbesserte.

Wir aber wollen die alte Schleuder hoch in Ehren halten und uns ihrer jetzt oft erinnern, weil auch sie ein Scherlein zur Rettung derer beiträgt, die zwar die Politik, aber vielleicht nicht ihr Muth verläßt.

\*) Ovidius in metam. II. c. 16.

\*\*) Silius. Halic. III. v. 365.

\*\*\*) Livius XXXVIII. 21.

Theateranzeige. Heute, den 25sten: Eduard in Schottland. Hierauf: Nummer 777.

Anzeige. Da sich Mehrere zur Theilnahme an meinem musikalischen Institute, worin nach der Methode des Herrn Logier in London auf mehrern Fortepianos zusammen gespielt wird, gemeldet haben, meine frühern Schüler aber zu weit vorgerückt sind, als daß

**Anfänger**, zumal wenn sie noch nicht mit den Anfangsgründen der Musik bekannt sind, daran Theil nehmen könnten: so bin ich gesonnen, wenn sich wieder eine hinlängliche Anzahl von Zöglingen findet, nach der Michael-Messe einen neuen Cursus, sowohl für Knaben als Mädchen, zu beginnen. In der gerechten Voraussetzung, daß sich diese Methode durch die bisherigen bedeutenden Fortschritte der Schüler hinlänglich empfohlen habe, erlaube ich mir nur noch für diejenigen, welche noch keine Kenntniß von ihr haben, die Bemerkung:

- 1) daß sie sehr Lustweckend ist,
- 2) das Taktgefühl vorzüglich befestigt und
- 3) den Trieb, es andern nach oder auch zuvor zu thun, außerordentlich aufregt.

Die Bedingungen für die Theilnahme an dem Unterricht sind für wöchentlich 3 Stunden vierteljährlich 4 Thlr. Ueberdies wird den schwächern Zöglingen noch durch besondere Lectionen unentgeltlich nachgeholfen.

J. M. Pohley,

Mitglied des Theater- und Concertorchesters, im schwarzen Bar Nr. 212, 2 Treppen.

### Francesco Delvecchio und Gio Btta. Riccioli,

Corralen-Fabrikanten aus Genova,

beziehen gegenwärtige Messe zum ersten Mal mit einem vollständigen Lager glatter und geschliffener Corallen in allen möglichen Gattungen eigener Fabrik, wie auch eine schöne Sammlung ausgesuchter Oelgemälde von berühmten italienischen und andern Meistern. Unsere Wohnung ist bei Herrn Sixdorf, im Thomasgäßchen No. III, nahe am Markte, erste Etage.

### James Fisher et Comp.

aus London,

englische Spitzen-Fabrikanten,

beziehen die bevorstehende Messe wiederum mit einem ungewöhnlich großen und sehr schönen Lager ihrer bekannten englischen Spitzen und Spitzengrund, in allen Breiten und Gattungen, weißen und schwarzen Schleiern, Tüchern, Shawls, Kleidern und mehreren neuen Artikeln, in der vollständigsten Auswahl, durchgehends neuen Mustern, und zu niedrigeren Preisen als bisher.

Sie stehen wie vorige Messe in dem Hause der Madame Rosentreter, Katharinenstraße Nr. 369 zwei Treppen hoch.

### Verkauf von Handlungs-Geräthschaften.

Ein großes Doppelschreibpult für 4 Personen, 4 kleine Schreibpulte, zwei große Regale circa 5 Ellen hoch und 10 Ellen breit, mit Rolleur versehen, für Manufactur-Waarenhändler u. s. w. passend; desgleichen zwei große, zwei mittlere und eine kleinere Gewölb- oder Zähltafel und ein sehr gutgehaltener Contor-Schrank mit Brief-Fächern, nebst Fenster-Vorsetzladen und mehreren andern Utensilien sind zu verkaufen und das Weitere hierüber zu erfragen bei dem Hausmann in Nr. 364, Katharinenstraße.

### Moritz Enoch aus Elberfeld

hat die Ehre, sich zu dieser Michaeli-Messe mit einem Lager von halbseidenen Zeugen, seidenen, halbseidenen und baumwollenen Tüchern und Shawls, eigener Fabrik, ergebenst zu empfehlen. Sein Gewölbe ist in der Reichsstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hof linker Hand.

### Die k. k. privil. Kammfabrik aus Graz in Steyermark

hat während gegenwärtiger Messe ihr Lager, wie in letztverfloßener, auf dem Markt in der eigenen Bude, welche der k. sächs. Meißner Porzellan-Niederlage und dem Pfeifenhändler Herrn Dube aus Dresden gegenüber steht und empfiehlt sich mit einem gut sortirten Lager von feinen auf Schildkrötart gebeizten Hornkämmen in verschiedenen neuen Façons, zu den neuesten, in Preuß. Cour. billigst stipulirten Preisen.

**Bekanntmachung.** Indem ich die Ehre habe einem hiesigen und fremden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich sowohl Mittags als Abends, in und außer dem Hause portionenweis speise, versichere ich zugleich gute und billige Bedienung und bitte um gütigen Zuspruch.

G. F. Hornheim, Gastwirth zum großen Joachimsthal.

Local-Veränderung.

Rudolf Walz,

Schwal-Fabrikant aus Paris,

zeigt ergebenst an, daß er sein bisher über der alten Kath's-Waage am Markte inne gehaltenes Local verlassen, und sein Waaren-Lager von französischen Shawls und Tüchern, Bastisten, seidnen Gazen etc. während der Messe und auch die übrige Zeit des Jahres im Brühl Nr. 418 (zwischen der Katharinen- und Reichsstraße) verlegt hat.

**Verkauf.** Unser Lager von englischen Fußdecken mit und ohne Bordure, Pariser Blumen, Straußfedern und mehrern Mode-Waaren ist auch für diese Messe in Nr. 68, erste Etage, neben den Herren Göhring und Gerhard. Indem wir unsern Freunden dieses anzeigen und um ihren Besuch bitten, bemerken wir zugleich, daß man in obigen Artikeln das Neueste zu den billigsten Preisen finden wird.

Gebrüder Holberg.

**Verkauf.** Unter unsern neu erhaltenen Fußdecken befinden sich mehrere  $\frac{1}{2}$  breite dicke Teppichzeuge, die wir die Elle von 9 bis 12 Gr. verkaufen können, auch erhielten wir eine große Auswahl schottischer Teppiche mit Bordure, in verschiedenen Größen, wovon die kleinste Sorte  $3\frac{1}{2}$  Elle breit und  $3\frac{1}{4}$  Elle lang ist und die wir zu 5 Thlr. verkaufen können.

Gebrüder Holberg.

**Verkauf.** Zu wohlfeilen Preisen empfehle ich zu jetziger Messe Futter-Laffete à  $4\frac{1}{2}$  bis 6 Gr., Levantine à 7 bis 10 Gr., schwarze und couleure Gros de Naples 10 bis 13 Gr., Gros de Pologne à 9 bis 11 Gr., Louisins à 11 bis 14 Gr., façonirte seidene Zeuge 10 bis 16 Gr., f. engl. Callico à 3 bis 4 Gr., schwere seidene Tücher à 14 Gr., dergleichen ordinäre à 8 Gr., Gros de Pologne-Tücher, à 10 Gr., engl. Strickgarn à 16 bis 40 Gr., Hand Wickelwolle, Cameelhaare,  $\frac{1}{2}$  breite Vorhangs-Mouffeline  $3\frac{1}{4}$  bis 8 Gr., dergleichen  $\frac{1}{2}$  breite à  $1\frac{1}{4}$  bis 3 Gr., Kindertücher à  $1\frac{1}{2}$  bis 3 Gr.,  $\frac{1}{4}$  bunte Tücher à 3 Gr., Futter-Cattune  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Gr., schlesische Leinwände à 2 Gr., schwarz seidene Socken à 18 bis 24 Gr., engl. Steingutteller à 19 bis 38 Gr., Jamaica Rum à  $7\frac{1}{2}$  bis 16 Gr., seidene Regenschirme à 4 bis 6 Thlr., dergleichen baumwollene à 32 bis 36 Gr., Manchester à  $4\frac{1}{2}$  Gr., Sammetmanchesters von 8 bis 16 Gr., Wachstaffe à 8 Gr., lange Cambric-Handschuhe von 6 bis 8 Gr., Herrenhüte neuester Façon von 2 bis 5 Thlr., Damenstrümpfe von 4 bis 16 Gr., schwarzseidene Mannsstrümpfe à 36 Gr., Bombassins und

Merinos von  $3\frac{1}{2}$  bis 6 Gr., Chocolate von  $4\frac{1}{2}$  bis 16 Gr., in Pfund  $\frac{1}{2}$  Gr. billiger, engl. Spitzengrund glatt und gemustert weit billiger als früher, italienische Strohhüte, Imperials von 18 bis 26 Gr., gestrickte Camisöler von 28 bis 48 Gr., Damen- und Kinderstrümpfe von  $3\frac{1}{2}$  bis 16 Gr., gestreifte und quarirte Madras von 6 bis 10 Gr., Meubles-Cattune von 2 bis 7 Gr., Spitzen in allen Sorten, Wachslichter in allen Nummern, Haus-Feinwände von 3 bis 6 Gr., Feder-Feinwände von  $2\frac{1}{2}$  bis 5 Gr., Gros d'été von 10 bis 18 Gr., Ipsilanti-Gilets von 10 bis 48 Gr., dergleichen Tücher von 6 bis 8 Gr., Fußteppiche von  $2\frac{1}{2}$  bis 24 Gr. à Elle, Tischdecken und Fußteppiche von 34 Gr. bis 40 Gr., Casimirs von 9 bis 48 Gr., Wattencord von 12 bis 36 Gr., Garnier-Pettinets, Opodeldoc, Parfumeries, Haaröhle, Long-Schwals von 1 Thlr. bis 50 Thlr., Umschlage-Tücher von 20 Gr. bis 34 Gr., Futterflanelle à  $2\frac{1}{2}$  Gr., engl. Hemden-Flanelle und Moltons v. 5 bis 12 Gr., Handtuch- und Tischzwilliche von 1 bis 10 Gr., Kollaur und Bettzwilliche, Purpur-Tücher à 7 Gr., ordinäre Cattune von 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Gr., Gingham von 2 bis 3 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite dergleichen zu Bettzeugen von  $3\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Gr., Bänder in allen Sorten und Schuhmacher-Feinwand von 2 bis 3 Gr.

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Verkauf.** In Nr. 1246, Quergasse, ist Burbaum billig zu haben.

**Lotterieanzeige.** Kaufloose zur 7ten Classe 52ster Dresdner Lotterie, in ganzen, halben und viertel Loosen, sind zu haben bei  
F. A. Bierl,  
wohnhaft auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1257, im Hofe 1 Treppe hoch.

**Gesucht.** Ein gebildeter junger Mann, welcher eine gute richtig orthographische Hand schreibt, auch im Rechnen und der englischen und französischen Sprache nicht unerfahren ist, wünscht als Messgehülfe für diese Messe angestellt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht.** Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, die auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht ein anständiges Unterkommen, auch könnte es bei einem Becker oder Seifensieder als Ladenmädchen seyn; für ihre Ehrlichkeit sind ihre Aeltern Bürge. Daß Nähere erfährt man auf dem neuen Kirchhofe im Hause Nr. 274, 2te Etage.

**Gesucht.** Wer eine noch gute Stubenthür, 1 Elle 15 à 16 Zoll breit und 3 Ellen 11 à 12 Zoll hoch, zu verkaufen hat, melde es Nikolaistraße Nr. 752, bei Müller.

**Messlocalvermietung.** Ein Gewölbe nebst Logis in der Reichsstraße 90 Thlr., 1 dergleichen im Salzgäßchen für 50 Thlr., 1 dergleichen in der Hainstraße für 50 Thlr. Mehrere Zimmer für Ein- und Verkäufer in den ersten Etagen sam Markt, Reichsstraße Brühl, Catharinenstraße und Salzgäßchen etc. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

**Messvermietung.** Mehrere gut meublirte Stuben vorne heraus in der Petersstraße Nr. 34, 2te Etage.

**Bermietung.** Zu vermieten ist die Messe hindurch in der Petersstraße Nr. 122, 2 Treppen hoch, eine freundliche Stube nebst Kofen, auch kann auf Verlangen eine trockene Niederlage dazu eingeräumt werden.

**Messlogis** ist auf dem alten Neumarkt Nr. 617, 1 Treppe hoch, zu haben:

**Messvermietung.** Zwei große und eine kleine Stube sind zu vermieten, Katharinenstraße Nr. 393, 2 Treppen hoch zum Böttchergäßchen heraus.

**Vermietung.** In Nr. 38 auf der Petersstraße ist ein Comptoir, mehrere Niederlagen und Böden, sogleich zu vermieten. Das Nähere darüber beim Besitzer eine Treppe hoch.

**Vermietung.** Ein Gewölbe von mittlerer Größe ist von jetzt an in der Katharinenstraße zu vermieten und das Nähere beim Hausmann in Nr. 365 zu erfragen.

Zu vermieten ist in dem neubauten Hause des ehemaligen Poststalles ein größeres völlig eingerichtetes Familienlogis, bestehend in fünf heizbaren, elegant tapezierten Zimmern, mehreren Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, welches zum sofortigen Gebrauch einer soliden Familie bestens empfohlen werden kann. Das Nähere beim Eigenthümer.

**Vermietung.** Ein angenehmes gut eingerichtetes Familienlogis von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, ist in einem Garten an der Promenade sogleich zu vermieten. Weßhalb man in 1223 an der Hintergasse das Nähere erfahren kann.

**Vermietung.** Es ist ein Logis von 4 Stuben nebst allem Zubehör in einer wohlgelegenen Straße kommende Ostern zu vermieten, auch kann es Familienverhältnissen wegen zu Weihnachten, ja auch von jetzt an, bezogen werden. Das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt Nr. 629, 2 Treppen hoch.

**Verloren.** Ein großer deutscher und ein kleiner französischer Schlüssel sind letzten Sonntag in einem Lederbeutel verloren gegangen. Die gütige Zurückgabe derselben wird am neuen Kirchhofe Nr. 260, eine Treppe hoch, dankbar belohnt werden.

**Bitte.** Sämmtliche Herren Leipziger, welchen an richtiger Angabe ihrer Adressen und Wohnungen gelegen seyn dürfte, werden hiermit ersucht, ihre Bemerkungen, Berichtigungen u. zum Behuf des nächstjährigen Adresskalenders, recht bald gefälligst einzusenden an den derzeitigen Redakteur, M. Joh. Glob Stimmel, alter Neumarkt Nr. 615.

**Thorzettel vom 24. September.**

**Grimma'sches Thor. U.**

**Halle'sches Thor. U.**

Gestern Abend.

Gestern Abend.

Hr. Amtsverw. Pleß, v. Belgern, b. Barth 7

Hrn. Kfm. Voré, Tietjens und Hargreaves, a. Hamburg, in d. Sonne, Gule u. Nr. 398 6

Vormittag.

Hr. Kfm. Meyrowitz, a. Berlin, b. Buchmann 7  
Hrn. Kfm. Wilson u. Cordes, aus Hamburg, im Hotel de Baviere 10

Die Breslauer r. Post 5

Die Dessauer f. Post 12

Die Dresdner r. Post 6

Vormittag.

Die Bauzen-Zittauer r. Post 6

Die Berliner f. Post 9

Hr. Graf Scharfensfeld, v. Prag, pass. durch 8

Hr. Kfm. Trenel, a. Luneville, Nr. 540 4

Hrn. Fabrik. Henke u. Jäckel, a. Ebersbach u. Seiffennersdorf, in Nr. 418 11

Hr. Cas. Casas, f. span. Courier, v. Berlin, pass. durch 9

Hr. Senat. Hering, v. Pirna, bei Seyde 12

pass. durch

Die Landeberger f. Post 10  
 Die Braunschweiger r. Post 11  
 Dr. Stud. v. Koch, v. Berlin, im H. de Russie 12  
**Nachmittag.**  
 Dr. Rfm. Bertuch, a. Genua, b. Dr. Hammer 1  
 Dr. Rfm. Stockmann, a. Braunschweig, Nr. 3202 3  
 Die Magdeburger f. Post 3  
 Dr. Rfm. Gasconi, a. Hamburg, b. Mautrich 4

**Kanstädter Thor. U.**

Gestern Abend.

Drn. Rfl. Watt u. Trefouze, v. St. Imier u. Lüneville, Nr. 614 u. 506 6  
 Drn. Rfl. Bille u. Heinz, v. Chaur de Fond u. Pforzheim, Nr. 539 u. 537 6  
 Dr. Rfm. Meyrat, v. St. Imier, u. Hdsdr. Stroh, v. Pomburg v. der Höhe, Nr. 545 und 436 7  
 Drn. Rfl. Passche u. Koehne, v. Elberfeld, b. Bertling u. Nr. 543 7  
 Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rfm. Buchler, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Rfl. Burmester u. Volkmar, v. Paris u. Illmenau, in Großens Hofe, Dr. Turški, franz. Oberst auß. Diensten, v. Paris, unbest., Dr. Kathsact. Buddeus, v. Gotha, im gr. Schild u. Dr. Lederfabr. Alf, v. Brünn, unbest. 7  
 Dr. Rfm. Pras, v. Besançon, im gr. Schild 8  
 Drn. Rfl. Bouvet u. Biseliche, v. Paris, im rothen Stiefel 8  
 Dr. Juwelier Kaufmann, von Cassel, bei Stelzners Wittwe 11  
 Dr. Rfm. Stöhr, v. hier, v. Paris zurück, Nr. 579 12

Vormittag.

Die Jena'sche f. Post 1  
 Drn. Rfl. Piagot u. Mollart, v. Neuschatel u. Bis, Nr. 589 u. unbest. 1  
 Dr. Rfm. Maron, v. Danau, Nr. 541 2  
 Dr. Rfm. Claude, v. Paris, Nr. 579 2  
 Drn. Rfl. Emden u. Arnstein, v. Trff. a. N., in der Salzmesse 4  
 Drn. Rfl. Herrenschmidt, v. Straßburg, u. Köpfer, v. Fürth, im Pot. de Russie u. Nr. 72 8  
 Drn. Rfl. Gebr. Gräser, v. Langensalza, bei Bauer 8  
 Dr. Rfm. Krentel, v. Pforzheim, b. Schall 9  
 Dr. Rfm. Sievert, v. Pforzheim, u. Hdsr. Hansen, v. Grefeld, b. Act. Weber u. im Blumenberg 9  
 Dr. Rfm. Kaufner, v. Sohlingen, u. Hdsger. Müller, v. Elberfeld, in Nr. 445 u. 447 9

**Nachmittag.**

Dr. Rfm. Hanel, a. Annaberg, v. Frankfurt a. M., bei Hanel 1  
 Drn. Hdsreis. Beisuf u. Schloß, v. Frankfurt a. M., bei Puls 1  
 Dr. Cammerath Lindstädt, a. Wörlitz, von Raumburg, in der Sonne 1  
 Dr. Rfm. Fall u. Hdsreis. Schöneck, von Hochberg u. Frankf. a. M., b. Adam 1  
 Die Hamburger r. Post  
 Drn. Rfl. G. Gräser u. Rühlingshaus, v. Langensalza u. Wermelskirchen, b. Schellbach u. in Nr. 500 1  
 Dr. Stallmstr. Lindhorst, v. Sondershausen, bei Schimmel 2  
 Dr. Landgerichtsdirektor Geese, Dr. Landkriegsrath Zake, in pr. Diensten, u. Dr. Rfm. Träger, v. Raumburg u. Erfurt, im goldnen Adler 3  
 Dr. Rfm. Driesch, v. Birmingham, b. Schall 4  
 Dr. Hdsreis. Tröbner, v. Elberfeld, b. Mad. Maudrich 4  
 Dr. Rfm. Simonie, v. hier, und Dr. Rfm. Blank, v. Elberfeld, Nr. 585 6

**Peters Thor. U.**

Gestern Abend.

Dr. Hofr. Franz, v. Baireuth, pass. durch 9  
**Vormittag.**  
 Dr. Rfm. Fickert, v. Schneeberg, b. Kupfer 10  
 Dr. Rfm. Hertel, v. Nürnberg, b. D. Braun 11

**Nachmittag.**

Drn. Rfl. Schönherr u. Stephan, v. Altenburg, in Auerbachs Hofe u. b. Winkler 1  
 Drn. Rfl. Claus u. Stölzners, v. Schneeberg, bei Simon u. Klässig 3  
 Dr. Rfm. Focke, v. Gera, bei Walter 4

**Hospital Thor. U.**

Vormittag.

Dr. Rfm. Unger, a. Annaberg, v. Borna, in Nr. 606 5  
 Dr. Rfm. Eisenstuck u. Comp., a. Annaberg, v. Borna, im Dohenthals Hofe. 7  
 Auf der Annaberger f. Post: Drn. Rfl. Richter, Dürr, Genzel u. Usm, a. Gelsenau, Chemnitz, Annaberg u. Kommothau, in Nr. 529, 395, 391, 751 9  
 Drn. Rfl. Schildbach u. Härtel, a. Schneeberg, v. Borna, in Barthels Hofe u. Adler-Apotheke 12

**Nachmittag.**

Auf der Schneeberger f. Post: Drn. Rfl. Danke-warth, Fiorio, Fisch u. Schanz, a. Schneeberg, Gemünd, Herisau u. Nürnberg, in Nr. 412, 404, im Kaffeebaum u. Kochs Hofe 2